



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

163 (15.4.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190862)

Wannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Redaktionspreis: In Mannheim u. Umgebung monatl. einchl. 1.50 für den Rest des Landes 2.00. Einzelhefte 10 Pf. — Verteilung: Vierteljahr 4.50, Halbjahr 8.50, Jahr 15.00. — Abonnementpreis: Vierteljahr 4.50, Halbjahr 8.50, Jahr 15.00. — Druck-Verlag: Hermann Heilmann, Mannheim. — Druck: Hermann Heilmann, Mannheim.

Redaktionspreis: Bei jeder Zeitung 1.00. — Verteilung: Vierteljahr 4.50, Halbjahr 8.50, Jahr 15.00. — Abonnementpreis: Vierteljahr 4.50, Halbjahr 8.50, Jahr 15.00. — Druck-Verlag: Hermann Heilmann, Mannheim. — Druck: Hermann Heilmann, Mannheim.

Erneut den Friedensvertrag kennen!

Dr. Frhr. v. Versner, der frühere Vorsitzende der deutschen Friedensabordnung in Frankreich, hat am Sonntag auf Veranstaltung der Deutschen Volkspartei in Köln einen Vortrag über Versailles und Paris gehalten, über den wir bereits berichtet haben. Die „Köln. Ztg.“ hat im Anschluß daran Gelegenheit genommen, ihn über seine Auffassung des Friedensvertrages von Versailles zu befragen. Baron Versner gab seinem Bannern Ausdruck, daß man in den weitesten deutschen Kreisen fast keinerlei Kenntnis von den fürchterlichen Bestimmungen des Versailler Friedens habe und führte im Anschluß daran folgendes aus:

Die deutsche Regierung habe durch das Friedens- und Waffenstillstandsangebot vom 8. Oktober 1918 das bekannte Wilsonprogramm angenommen. Nachdem Deutschland gezwungen gewesen war, die drakonischen Waffenstillstandsbedingungen anzunehmen, hoffte man bei uns, daß bald ein Friede der Gerechtigkeit und des Wiederaufbaues folgen würde. Ueber ein Jahr hat es gedauert, bis der Friedenszustand hergestellt war. Und welche Bedingungen hat Deutschland unterschreiben müssen! In den langen Sitzungen, in denen Wilson, Clemenceau und Lloyd George den Friedensvertrag geschaffen haben, hat der Wille Frankreichs den Sieg davongetragen.

Wenn man die Wilsonpunkte sich vergegenwärtigt, so lassen sich die Ansprüche auf das Saargebiet, Eupen-Malmédy Westpreußen, die deutschen Teile Ostens, Oberschlesien nicht rechtfertigen, ebensowenig die jahrelange Besetzung des Rheinlands und der Brückenköpfe. Unse Kolonien sind unter unsere bisherigen Gegner aufgeteilt. Und wie hat der Friede in wirtschaftlicher Beziehung das Wilsonprogramm verändert? Neben dem Verlust wichtiger Produktionsgebiete an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, Erzen und Kohle haben wir fast sämtliche deutschen Handelshäufnisse, einen großen Teil unserer Fischereifahrzeuge auszuliefern, mehrere hunderttausend Tonnen Handelschiffe für unsere Gegner neu zu erbauen. Eine große Zahl der Flussschlepper und Boote muß abgegeben werden. Unser Auslandsvermögen ist uns genommen. Kriegsmassnahmen gegen deutsches Eigentum sind in allen Verbandsländern auch in Zukunft zulässig. Ohne Gegenleistung haben die uns feindseligen Staaten bei uns die Rechte der meistbegünstigten Nationen. Der Deutsche ist durch die Aufhebung der alten Staatsverträge im Ausland vielfach rechtlos. Wir haben in den ersten Jahren 40 Millionen Tonnen und später 30 Millionen Tonnen Kohlen zu liefern. Nebenprodukte der Kohle, chemische Erzeugnisse und Farbstoffe, Eisenbahnmateriale in den abgetretenen Gebieten, Leder- und Textilfabrikate müssen wir abgeben. Wir sollen an der Wiederverteilung der zerstörten feindseligen Gebiete mitwirken. Hier handelt es sich besonders um Lieferung von Maschinen, Tieren (unter anderem 140 000 Kühe), Möbel usw.

Wir haben die gesamte belgische Kriegsschuld bis zum Jahre 1925 in Gold zu bezahlen. Bis zum 1. Mai 1921 haben wir 20 Milliarden Goldmark in Anrechnung auf unsere Schuld zu zahlen, und zwar im wesentlichen durch Leistungen in Waren, Schiffen, Gold und Wertpapieren, 40 Milliarden Goldmark in Anweisungen auf den Inhaber auszustellen, die hoch zu verzinsen sind. Für den Dienst der Kriegsschuldung kann der Wiedergutmachungsanspruch der gesamten Bevölkerung Deutschlands in erster Linie herangezogen werden. Trotzdem die Wilsonpunkte ausdrücklich bestimmen, daß keine allgemeinen Kriegskosten zu entstehen sind, liegt der Friedensvertrag fernerhin fest, daß Deutschland grundsätzlich die gesamten Kriegskosten zu tragen habe. Daher sollen uns auch die ungeheueren Pensionsabgaben an die militärischen Opfer des Krieges in den Verbandsländern zur Last, ebenso die an staatlichem und privatem Eigentum entstandenen Schäden, die Geldauslagen, Geldstrafen usw. Schwere belastend sind die Bestimmungen, die den Friedensvertrag ausaufern. Die deutsche Heeresstärke ist auf 100 000 Mann herabgesetzt, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung nicht genügen. Da das neue Heer ein Söldnerheer mit zwölfjähriger Dienstzeit sein muß, werden seine Kosten die Ausgaben für unsere alte Wehrmacht von 800 000 Mann um ein Vielfaches übersteigen. Bei allem dem wissen wir nicht, wie hoch die Summe ist, die als Kriegsschuldung uns auferlegt wird. Der französische Finanzminister hat allein die Forderung Frankreichs auf 470 Milliarden Franken geschätzt, während das deutsche Volk vermögen vor dem Kriege höchstens mit 370 Milliarden zu veranschlagen war. Das alles hat der Friedensvertrag aus dem Wilsonprogramm gemacht!

Was wird die Folge dieses Friedens sein? Graf Brockdorff-Rantzau hat sie am 13. Mai klar vorausgesagt: „Wir werden nicht in der Lage sein, die Bevölkerung Deutschlands bei Erfüllung dieser Friedensbedingungen zu ernähren; wer diesen Friedensvertrag zeichnet, wird dadurch das Todesurteil Millionen deutscher Männer, Frauen und Kinder unterschreiben.“ Schon jetzt, wenige Wochen nach der Inkraftsetzung des Friedensvertrages, sind die fürchterlichen Folgen bemerkbar: Dauernde Unruhen in Deutschland; Deutschlands und Europas Produktionskraft sinkt andauernd; der Geldmarkt und die Transportwege Deutschlands und Europas verschlechtern sich zusehends; ständig wächst die Unmöglichkeit, für Europa aus überseeischen Ländern die nötigen Rohrawstoffe und Rohstoffe zu kaufen. Den Warnungen Brockdorff-Rantzau, des Amerikaners Hoover, des Engländers Keynes hat in Paris niemand Glauben schenken wollen. Drohend erhebt der Bolschewismus sein Haupt. Trotz der Zustände in Sachsen, Thüringen, Westfalen, im Ruhrgebiet will der Verbänd, namentlich Willersand, noch nicht an sein Vorhandensein glauben. Wehe Europa, wenn der Bolschewismus in Deutschland zum Siege gelangt!

Ich klage den Vertrag von Versailles an als den inneren Grund aller Unruhen, alles Elends, aller Putzsch und alles Blutvergießens in Deutschland.

Dr. Heim gegen die französische Politik.
München, 15. April. (Pr.-Tel.) Der bekannte Botschafter Dr. Heim hat in Regensburg eine aufsehenerregende Rede gehalten, in der er sich namentlich über die französische Politik in bemerkenswerter Weise äußerte. Dr. Heim sagte zunächst, es sei notwendig, daß in Bayern eine sehr große Partei aus der Wahl hervorgehe, die ohne viel Kompromisse in der Lage sei, eine starke Regierungsgewalt zu schaffen. Dann meinte er u. a., die französische Politik sei eine schlechte Politik. Man habe uns im Friedensvertrag ungeheure Lasten auferlegt und tue nun alles, um uns zu hindern, diese Forderungen zu erfüllen. Das ist eine Politik der Ungerechtigkeit und des Wahnsinns, meinte Dr. Heim. Der Einmarsch der Franzosen in den Rheingau bezwecke nichts anderes, als den Norden dem Bolschewismus auszuliefern und sich mit dem Süden gegen ihn zu sichern. Dr. Heim gab dann noch bekannt, daß nach einer Depesche, die er vor einigen Stunden aus Paris erhalten habe, man dort sehr bestürzt sei über den verkehrten Weg, den die französische Regierung eingeschlagen hat.

m. Köln, 15. April. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Das „Echo de Paris“ verbreitet die Nachricht, es finde zwischen Deutschland und Amerika ein Rotewechsel statt wegen des Vorrückens der Franzosen, wobei sich Deutschland auf die 14 Punkte Wilsons berufen habe. Wie uns von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, entbehrt diese Meldung jeder Begründung. Desgleichen entbehren die Nachrichten, daß ein neuer Versuch zur Ausrufung der Rheinischen Republik bevorstehe, jeder Begründung.

keine Besetzung Mischaffenburgs.
München, 15. April. (Pr.-Tel.) Halbamtlich wird unterm 14. April mitgeteilt: Die heute wieder umlaufenden Gerüchte über eine Besetzung Mischaffenburgs durch die Franzosen treffen nicht zu. Es hat lediglich eine kleine französische Abteilung gestern wieder das bayerische Dorf St. Oskard besetzt, ist aber inzwischen wieder abgezogen. St. Oskard liegt noch in der neutralen Zone.

Zur Entloosung Deutschlands.
Berlin, 15. April. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Paris wird gemeldet: Das „Journal“ schreibt: Die radikal-sozialistische Gruppe hat die Kammer mit folgender Entschlüsselung gestern überbracht: Die Kammer fordert formell die Regierung auf, zu verlangen, daß die weitere Entloosung Deutschlands, die im Friedensvertrag festgelegt worden ist, unbedingt und vollständig durchgeführt wird und fordert außerdem noch die französische Regierung auf, keinerlei Hinderung an den Klauseln des Vertrages zuzubringen, ohne als Gegenwort zu fordern, daß Deutschland weder in der Lage sei eine militärische Organisation noch eine Bewaffnung irgend welcher Art beizubehalten und daß sie für jeden deutschen Staat nur Vollzeitleistungen zulasse.

Eine deutsche Protestnote über die Abstimmung in Eupen und Malmédy.
m. Aachen, 15. April. (Pr.-Tel.) Der „Aachener Volksfreund“ veröffentlicht eine Note der deutschen Reichsregierung über die Abstimmung in Eupen und Malmédy, in der es u. a. heißt:

Der belgische Oberkommissar für die Kreise Eupen und Malmédy hat in einer Proklamtion vom 1. Januar 1920 erklärt, daß die Volksbefragung in ehrlicher und strenger Beobachtung des Artikels 31 des Friedensvertrages erfolge. Die Tatsachen stehen mit dieser Zusicherung in schärfstem Widerspruch. So seien nur zwei Abstimmungsstellen, je eine in Eupen und in Malmédy und zwar täglich nur je drei Stunden aufgelegt. Auch hat die deutsche Regierung Protest erhoben über die ständige und unerlaubte Beeinflussung der Stimmberechtigten durch belgische Beamte. U. a. verlangen die Kommissare ohne jede Berechtigung alle möglichen Auskünfte über die Gründe, aus welchen sich die einzelnen eintragen lassen. Zudem sei festgestellt, daß Stimmberechtigte durch belgische Beamte überredet oder sogar unter Drohungen von der Abstimmung abgehalten würden. Soldaten, die sich eingetragen haben, wird eine Reihe von Vergünstigungen entzogen. Gegen diese und andere offensichtliche Verletzungen des Friedensvertrages legt die deutsche Regierung in ihrer Note energischen Protest ein.

Der Proteststreik der Justizbeamten in Oberschlesien.
Berlin, 15. April. (Von unj. Berl. Büro.) Der Proteststreik der Justizbeamten in Oberschlesien wegen fortgesetzter Eingriffe der interalliierten Kommission in die Rechtspflege ist nun vollständig. Er umfaßt die Bezirke Oppeln, Beuthen, Gleiwitz und Ratibor.

Die Konferenz in San Remo.
Rom, 15. April. (TSB.) Wie die Zeitungen melden, wird sich Ritti auf dem Seewege nach San Remo begeben, zwecks einer Begegnung mit Lloyd George.

m. Köln, 15. April. (Pr.-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Paris: Nach Meldungen von London reisen zu den Verhandlungen in St. Remo auch Bonar Law und Lloyd George. Von italienischer Seite wird auch Dujattin an den Beratungen teilnehmen, um den Plan über die Regelung des Wechselkurses zu entwickeln.

Moskau, 15. April. (TSB.) Ritti ist heute nach San Remo abgereist, obwohl die Konferenz ihre offiziellen Sitzungen erst am 20. d. Mts. beginnt, weil Moskau nicht eher anreisend sein kann. In der Zwischenzeit werden der englische und italienische Ministerpräsident eine Aussprache pflegen. Die Abhaltung der Konferenz wird etwa eine Woche in Anspruch nehmen und zwar werden nicht nur die britische und die russische Frage, sondern auch andere Fragen besprochen werden. Die vertrauten, sollen die Delegierten des russischen Handels, die gegenwärtig in Kopenhagen weilen, Schritte unternommen haben, um an der Konferenz in San Remo teilnehmen zu können.

Popolo Italia will wissen, daß nach einer Erklärung Kenners bei seiner Abreise aus Rom kurze neue Verhandlungen zwischen Italien und Österreichischen Staatsmännern stattfinden werden. Das Datum der neuen Konferenz, die in Rom abgehalten sein soll, ist noch nicht bestimmt.

Vorschlagsmaßnahmen gegen neue Putzversuche.

Berlin, 15. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die preussische Staatsregierung hebt, wie wir erfahren, die Überzeugung, daß die bis jetzt getroffenen Vorschlagsmaßnahmen gegen eine neue Verschwörung für jeden erdenklichen Fall ausreichen. Man ist diesmal nach den Erfahrungen des März mehr auf der Hut. Angesichts der starken Energie des Ministerpräsidenten Braun glaubt man, daß diesmal ein Putzsch von vornherein unmöglich gemacht werden wird.

In Pommern ist ein weitverzweigter Nachrichtendienst eingerichtet. Man meint deshalb, über alle heimlichen Verschwörungen und Vorbereitungen in Pommern bisher unterrichtet zu sein. Die grüne Sicherheitspolizei hält man für ein zuverlässiges und brauchbares Instrument. Die Unzuverlässigen sind entfernt. Heute sind wiederum 20 Beamte zu Beamten in Offiziersrang ernannt worden. Man hat in der Unterbringung und Bekleidung Reformen durchgeführt, durch die die ärgsten Mißstände abgefrist worden sind.

Aus den Kreisen des Reichswehrministeriums erfahren wir, daß General Oidershausen, der Chef des Reichswehrtrouppenkommandos Berlin, sich heute nach Stettin begeben hat, um an Ort und Stelle die pommerschen Verhältnisse nachzusehen und für die Reichswehr die erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

Die Meldungen über die Verschwörungsgesahr in Oberschlesien wird an zuständiger Stelle als übertrieben bezeichnet. Irrendwache Anzeichen für einen bevorstehenden Putzsch sind nicht beobachtet worden.

Es ist festgestellt, daß zahlreiche Volkstümer sich unter Umgehung der Kreisarbeitsstellen auf den Gütern Pommerns versammelt haben. Es wird ferner mitgeteilt, daß in Grefow bei Stettin vor einigen Tagen eine Freiwilligenabteilung von 100 Mann, um welchen Teil aus Greifswalder Studenten bestehend, nach Greifswald abberufen ist. Sie steht unter dem Kommando eines Hauptmanns Genee, der behauptet, daß er den Auftrag bekommen habe, ein Streifenkorps aufzustellen. Von wem er diesen Auftrag hat, konnte noch nicht in Erfahrung gebracht werden. Weiter heißt es, daß das Ministerium, in das die Brigade Ehrhardt transportiert worden ist, jetzt der Sammelplatz aller verabschiedeten und demobilisierten Offiziere geworden ist, wo sie weitere Befehle abwarten wollen. Über selbst in Berlin gehen gewisse Dinge vor sich. Am Zoologischen Garten und am Anhalter Bahnhof wird für neue Freiwilligenverbände gemobilt. Die Plakate hängen für jedermann sichtbar. Es wird versichert, daß Maßnahmen dagegen eingeleitet seien.

Soweit die Nachrichten und Informationen, jeder besonnene Politiker wird es selbstverständlich gutheißen, daß die Regierung scharf Ausschau hält und sich nicht wieder überraschen läßt. Ebenso sehr würden wir es natürlich aber zu bedauern haben, wenn amtliche Stellen vorzeitig ungeprüfte und nicht genügend begründete Nachrichten verbreiten ließen, die zwecklos neue Unruhen schüren und der Generalkonfession neue Nahrung zuführen und neue Scheinbare Berechtigung geben. In kurzer Zeit wird man wohl klarer sehen, die bisherigen Nachrichten sind noch zu dürftig, um die Größe der Gefahr abschätzen zu können.

Kontrolle des Regierungsviertels.
Berlin, 15. April. (Von unj. Berl. Büro.) Auf Anordnung des Ministers des Innern ist gestern abend gegen 11 Uhr das Regierungsviertel durch Beamte der Sicherheitspolizei besetzt worden. Es handelt sich hier nur um eine Vorbeugungsmaßregel. Die Absperrung erregte beim Publikum heute früh einiges Erstaunen. Um 10 Uhr wurde der Befehl ausgegeben, die Kontrolle wieder aufzuheben. Die Sicherheitspolizei zog sich daraufhin in ihre Quartiere zurück. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Die Lage im Industriegebiet.
Zum Besuch General Watters in Berlin.
Berlin, 15. April. (Von unj. Berl. Büro.) Anlässlich des Besuchs des Generals Watter in Berlin sind Nachrichten verbreitet worden, daß er dem Ministerium bestimmte Forderungen vorgelegt habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß General Watter auf Befehl des Reichswehrministers Gehler nach Berlin gekommen ist, und nicht etwa, um seinerseits Forderungen zu stellen.

Die Wiedereinstellung der Rotgardisten.
m. Duisburg, 15. April. (Pr.-Tel.) In einer Besprechung der Gewerkschaften mit dem Oberbürgermeister wurde die Frage der Wiedereinstellung der Rotgardisten behandelt. Während die freien Gewerkschaften Wiedereinstellung forderten, nahmen die Christlichen Gewerkschaften scharf Stellung gegen die einseitige Heranziehung sozialistischer Arbeitervertreter der Beratungen und Maßnahmen im Ruhrgebiet. Es wurde eine entsprechende Entschlüsselung an die Reichsregierung abgesandt, in der die Heranziehung auch der Vertreter der übrigen Arbeiterkategorie gefordert wird. Das Verbleiben der Reichswehr bis zur völligen Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung wird dringend gefordert. Auch die Einrichtung von neuen Kriegsgerichten in Rülheim und Duisburg ist in Aussicht genommen.

Wer regiert?
Die sächsischen Demokraten haben sich tammtlich mit scharfem Widerspruch gegen die verfassungswidrige Formalkonferenz gewandt, die den Berliner Streikgewerkschaften unter der Führung des Herrn Begien in der Kapitulation vom 20. März eingeräumt worden ist. Daraufhin hat es die Reichsleitung der demokratischen Partei für nötig befunden, den sächsischen Parteigenossen ein Beruhigungspulver zu reichen. Sie läßt demgemäß in der „Sächsischen Demokratischen Korrespondenz“ (Nr. 80 vom 10. April) folgendes feststellen:

Die sächsischen Demokraten haben sich tammtlich mit scharfem Widerspruch gegen die verfassungswidrige Formalkonferenz gewandt, die den Berliner Streikgewerkschaften unter der Führung des Herrn Begien in der Kapitulation vom 20. März eingeräumt worden ist. Daraufhin hat es die Reichsleitung der demokratischen Partei für nötig befunden, den sächsischen Parteigenossen ein Beruhigungspulver zu reichen. Sie läßt demgemäß in der „Sächsischen Demokratischen Korrespondenz“ (Nr. 80 vom 10. April) folgendes feststellen:

Die sächsischen Demokraten haben sich tammtlich mit scharfem Widerspruch gegen die verfassungswidrige Formalkonferenz gewandt, die den Berliner Streikgewerkschaften unter der Führung des Herrn Begien in der Kapitulation vom 20. März eingeräumt worden ist. Daraufhin hat es die Reichsleitung der demokratischen Partei für nötig befunden, den sächsischen Parteigenossen ein Beruhigungspulver zu reichen. Sie läßt demgemäß in der „Sächsischen Demokratischen Korrespondenz“ (Nr. 80 vom 10. April) folgendes feststellen:

Die sächsischen Demokraten haben sich tammtlich mit scharfem Widerspruch gegen die verfassungswidrige Formalkonferenz gewandt, die den Berliner Streikgewerkschaften unter der Führung des Herrn Begien in der Kapitulation vom 20. März eingeräumt worden ist. Daraufhin hat es die Reichsleitung der demokratischen Partei für nötig befunden, den sächsischen Parteigenossen ein Beruhigungspulver zu reichen. Sie läßt demgemäß in der „Sächsischen Demokratischen Korrespondenz“ (Nr. 80 vom 10. April) folgendes feststellen:

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Bewertung vom Vermögen beim Zuwachsteuer-gesetz.

Die Härten, die eine rein formale Anwendung der neuen Steuergesetze mit sich bringen würde, sucht eine Verfügung des Reichsfinanzministeriums (vom 15. März) zu vermeiden. Diese nimmt darauf Bezug, daß die Preisbildung unter den Nachwirkungen des Krieges, die alle Grundlagen unseres Wirtschaftslebens erschüttern, vorzugsweise von den stets schwankenden Werten unserer Währung abhängt, und daß dieser Umstand in Verbindung mit den auch sonst herrschenden ungewöhnlichen Verhältnissen es verbiete, in allen Fällen den augenblicklichen Verkaufswert als gemeinen Wert anzusehen.

Die Finanzbehörden werden angewiesen, besonders bei der Veranlagung der Kriegszugabe vom Vermögenszuwachs diesen Umständen Rechnung zu tragen, weil es sachlich nicht gerechtfertigt sei, diese Preise, die nur unter Ausnahmeverhältnissen erzielt werden können, als Werte solcher Anlagen und Gegenstände einzustellen, die nicht zur Weiterveräußerung sondern zur Aufrechterhaltung von Wirtschaft und Betrieb bestimmt seien (dauernde Bestände). Eine derartige Bewertung widerspricht dem Zweck des Kriegszugabegesetzes; denn zur Kriegszugabe vom Vermögenszuwachs sollte nur der herangezogen werden, dessen Vermögenstand sich während des Krieges vermehrt habe. Eine Besteuerung müßte daher in allen denjenigen Fällen ausbleiben, in denen das Gesamtbild der dauernden Bestände, verglichen mit dem Zustand vom 31. Dezember 1913, sich gleich geblieben sei. Ersatzbeschaffungen müßten, soweit sie diesen Gesamtbild nicht veränderten, außer Betracht gelassen werden. Es sollten daher Zugänge und Vermehrungen, die seit dem 1. Januar 1914 bei dauernden Beständen von Grund- und Betriebsvermögen erfolgt sind, in Ermangelung jedes anderen sicheren Anhalts nach den Anschaffungskosten bewertet werden. Es soll nur bei solchen Gegenständen, die nach ihrer Zweckbestimmung dem Wirtschaftsumlauf zugeführt werden, insbesondere bei Waren und sonstigen Erzeugnissen, der Preis maßgebend bleiben; der am Stichtage hätte erzielt werden können.

Bei der Veranlagung des ersten neuen Reichsteuergesetzes wird daher die Praxis der Finanzämter gemäß dieser Anweisung des Reichsfinanzministeriums den berechtigten, wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünschen der Kaufmannschaft entgegenkommen.

Preis- u. Devisenfrage in der Eisenwirtschaft.

Berlin, 13. April. (Draht.) Die von der Eisenindustrie geforderten Preisverbesserungen (A 500 Zuschlag je Tonne auf den Stabeisenpreis) sind vom Reichswirtschaftsministerium unter Hinweis auf die Besserung der Mark abgelehnt worden. Wie mitgeteilt, tritt der neue Eisenwirtschaftsband am 27. und 28. April zu seiner ersten Versammlung zusammen und wird dazu Stellung nehmen.

Auch zu der sog. Devisenfrage hat der Reichswirtschaftsminister in einer Antwort auf eine Anfrage eines Abgeordneten Stellung genommen. Es heißt da u. a., daß das Verfahren der Großindustrie, 50% Zahlung in fremdländischer Währung zum Auslandspreis zu fordern nicht gebilligt werden könne. Auf Grund der am 1. April in Kraft getretenen Verordnung zur Regelung der Eisenwirtschaft sind Abreden, die den von dem Selbstverwaltungskörper festgesetzten Verkaufsbedingungen zuwiderlaufen, nichtig. Hierunter fällt auch die Forderung von ausländischen Devisen. Sie ist als Überschreitung der Höchstpreise strafbar. In vielen Fällen verstößt das Verfahren der Großindustrie gegen die Verordnung gegen Preiserei vom 8. Mai 1917. Das Reichswirtschaftsministerium wird den Mißständen mit allen ihm bisher zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.

Zur Leimnot.

Wie Verfahren die Verhältnisse in der Leimwirtschaft sind, zeigt folgende Zuschrift:

Das Bestreben des Reichswirtschaftsministeriums geht dahin, eine Bürokratisierung zu vermeiden und die Selbstverwaltungskörper mehr und mehr auszubauen. So wird auch bei Leim eine Neuordnung durch die amtlich gewünschte Selbstverwaltung für Leim erstrebt. Wie steht es aber damit?

Am 27. November fanden sich Vertreter aller an der Leimwirtschaft beteiligten Verbände zusammen. Man wurde sich klar, daß nur eine freie Wirtschaft aus der gegenwärtigen Leim-Mißwirtschaft retten könne. Um den Übergang rasch und ohne große Reibung durchzuführen, fanden sich Verbände des Rohstoffes (Knochen und Lederleim), der Verwertung (Leim- und Gelatineindustrie), der Handels- und Verbraucher-Organisationen bereit, sich für die Dauer eines Vierteljahres durch gegenseitige Verträge zu binden, die Ware zu mäßigem Richtpreis abzulefern und dem Verbraucher zuzuführen. Hierbei wurde die ausdrückliche Bedingung gestellt, daß jede amtliche Einmischung in dieses Geschäft unterbleibe, mit Ausnahme des dem R. W. M. bei groben Verstößen an sich schon zustehenden Rechtes, Einspruch zu erheben.

Hierauf mußte mit der Behörde drei Tage verhandelt werden. Die Grundbedingung, Anerkennung eines Selbstbestimmungsrechtes, wurde nicht anerkannt. Das Traugbild eines Selbstverwaltungskörpers ohne das Recht eigener Entscheidung wurde abgelehnt. Die Behörde behielt sich vor, innerhalb 8 Tagen nach Kenntnisnahme der Verträge und Abschlüsse ein Votum zu beantragen.

Erneut wurde verhandelt durch die Arbeitsgemeinschaft Chemie. Man gab wieder tadellos. Nach Äußerungen der Regierung im Reichswirtschaftsrat scheint man die Leimwirtschaft als Versuchssubjekt für eine neue Wirtschafts-Verwaltungsform auszuwählen zu haben. Nur dadurch ist die Zähigkeit zu erklären, mit welcher die Beamten des R. W. M. an ihren grauen Theorien hängen.

Zwischen verderben im Lande große Mengen Rohstoffe. Die bis jetzt bezahlten Preise decken nicht einmal die Konserve- und Verladungskosten. Leim- und Gelatine-Industrie stehen ohne Beschäftigung, obwohl sie zum Teil mitten im Kohlengebiet liegen. Wichtige Exporterzeugnisse können ihre Weltverbindungen nicht ankämpfen und dem deutschen Volke Devisen und Nahrung verschaffen. Das alles bei einem Artikel, der für fast alle Industrien unentbehrlich ist, dessen Wert jedoch im Verhältnis zu dem der Fabrikate (Papier, Möbel, Klaviere oder photographische Artikel) nicht ausschlagend ins Gewicht fällt. Alles dieses, um neue Wirtschaftstheorien durchzuführen.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 15. April. (Draht.) Die Börse zeigte heute keine einheitliche Tendenz, unsommer, als sich die Geschäftstätigkeit in recht engen Grenzen hielt. Das Privatpublikum und die Spekulation waren zurückhaltend. Die schwache Haltung am Markt der fremden Zahlungsmittel ist bezeichnend für die Unsicherheit der Marktlage und war maßgebend auf dem Gebiete der Auslandswerte, welche wenig beachtet wurden. Die zur Kategorie der Valutapapiere gehörenden Deutsch-Uebersee Elektrische blieben mit 1190—1170 um 10% niedriger im Verkehr. Schantungbahn verloren 20%, Canada wurden zu 930—910 umgesetzt. Schwächer disponiert waren einzelne Kolonialwerte wie Neu-Guinea, welche 70% verloren. Otaviminen lagen mäßig niedriger. Südsüd-Phosphat 200, Mannfelder Konz 200—190. Deutsche Petroleum schwach, 700—680. Montanpapiere

vermochten ihren gestrigen Kurs größtenteils zu behaupten. Als besser erwähnt seien Oberbedarf, Harpener und Geisenkirchener. Sehr feste Tendenz hatten Rheinische Stahlwerke zu verzeichnen. Adlerwerke Kleyer gaben beim mäßigen Angebot 14% nach. Daimler sind 4% höher, auch Benz bis 300 gesucht. Felten u. Guilleaume hielten 0% ein, während sonstige Elektrizitätsaktien sich nur wenig veränderten. Mäßigen Rückgang wiesen chemische Aktien auf. Badische Anilin gaben 7% nach, auch Th. Goldschmidt und Griseheim sind schwächer. Anglo-Guano zu höheren Kursen gesucht. Zellstoff Waldhof 8% erhöht. Hapag sowie Nord-Lloyd gaben ebenfalls nach. Am heimischen Anleihenmarkt war teilweise Abschwächung zu beobachten, Mexikaner hatten bei geringem Geschäft schwächere Tendenz. Für ausländische Noten war die Stimmung unregelmäßig. Am Einheitsmarkt war die Umsatzlosigkeit bescheiden. Als höher sind Zellstoff A-schaffenburg anzuführen, die den Kurs von 600 überschritten. Spinneri Ettlingen, Elektrische Reinger, Geppert u. Schall standen im Angebot. Die Börse schloß ruhig. Kolonialwerte etwas fester, Baltimore 20% höher. Privatdiskont 4%.

Berliner Wertpapierbörse.

w. Berlin, 15. April. (Draht.) An der Börse wirkte das Gerücht über einen angeblich bevorstehenden Putsch etwas beruhigend und lähmte die Geschäftslust in hohem Grade. Der Verkehr war demgemäß ziemlich eng begrenzt. Das Angebot überlag, war aber nicht besonders umfangreich und führte meist zu mäßigen Abschwächungen. Stark gedrückt waren Höchst Stahlwerke, nämlich um 32%; dagegen zeigte sich für einige andere Werte ziemlich lebhaftes Kaufinteresse. So gewannen Bochumer Gas 11, Elberfelder Farben 9, Felten u. Guilleaume ebenfalls 9, Adlerwerke und Augsburgische Maschinen 22%. Der Kolonialmarkt blieb vernachlässigt. Erst im späteren Verlaufe wurden Otavi und South West Africa zu erhöhten Kursen umgesetzt. Petroleumaktien waren begehrt. Steaua Romana stellten sich um 100 M. höher. Auslandsdevisen zeigten sich zur Schwäche, da an der Börse Privatdevisen eine Erholung der Marktvahne meldeten. Im späteren Verlaufe befestigte sich die Stimmung allgemein, weil man die Putschgefahr für beseitigt hielt. Hiervon profitierten besonders einige Montanwerte, wie Geisenkirchener und Phoenix. Deutsche Anleihen und österreichisch-ungarische unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte		Bank- und Industriebörsen.	
14	15	14	15
a) Mannheimer.			
100% Stadt Mannheim v. 1914	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1911	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1907	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1904	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1901	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1898	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1895	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1892	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1889	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1886	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1883	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1880	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1877	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1874	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1871	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1868	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1865	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1862	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1859	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1856	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1853	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1850	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1847	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1844	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1841	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1838	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1835	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1832	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1829	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1826	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1823	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1820	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1817	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1814	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1811	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1808	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1805	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1802	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1799	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1796	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1793	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1790	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1787	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1784	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1781	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1778	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1775	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1772	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1769	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1766	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1763	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1760	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1757	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1754	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1751	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1748	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1745	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1742	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1739	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1736	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1733	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1730	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1727	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1724	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1721	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1718	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1715	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1712	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1709	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1706	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1703	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1700	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1697	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1694	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1691	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1688	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1685	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1682	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1679	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1676	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1673	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1670	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1667	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1664	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1661	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1658	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1655	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1652	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1649	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1646	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1643	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1640	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1637	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1634	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1631	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1628	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1625	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1622	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1619	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1616	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1613	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1610	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1607	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1604	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1601	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1598	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1595	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1592	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1589	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1586	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1583	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1580	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1577	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1574	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1571	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1568	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1565	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1562	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1559	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1556	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1553	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1550	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1547	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1544	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1541	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1538	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1535	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1532	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1529	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1526	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1523	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1520	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1517	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1514	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1511	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1508	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1505	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1502	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1499	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1496	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1493	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1490	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1487	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1484	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1481	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1478	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1475	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1472	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1469	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1466	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1463	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1460	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1457	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1454	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1451	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1448	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1445	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1442	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1439	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1436	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1433	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1430	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1427	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1424	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1421	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1418	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1415	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1412	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1409	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1406	100	100	100
100% Stadt Mannheim v. 1			

Vereinsnachrichten.

Reichsverein ausländischer Zahnärzte. Am 14. und 15. Februar waren — deutsche Staatsbürger — als Vertreter aller ausländischen Zahnärztereine in Deutschland zu Frankfurt a. M. versammelt. Sie beschloßen, einen einheitlichen ausländischen Zahnärzterbund zu organisieren...

Der Coang. Arbeiter-Verein feierte, wie bereits mitgeteilt, am vergangenen Sonntag sein 30. Stiftungsfest. Der Coang. Stadtparksaal war gut besucht...

Der Coang. Arbeiter-Verein feierte, wie bereits mitgeteilt, am vergangenen Sonntag sein 30. Stiftungsfest. Der Coang. Stadtparksaal war gut besucht...

galerie zusammengekommen. Herr Professor Oester hatte die Liebenswürdigkeit, die Besucher auf die Schönheit und Zweckmäßigkeit des Bibliotheksaales mit dem herrlichen Lesesaal, den großzügigen Lesesaal, der schönem eigenem Galerie hinzuzufügen. In seinen Ausführungen wachte der Vortragende darauf aufmerksam, daß gerade in diesem Saale Schüler den „Don Carlos“ sahen und aus dem Gedächtnis manche Anregung seiner besten Gedanken, besonders in Bezug auf die Wahrheit, die Gebantenfreiheit und die Bistenerklärung empfangen hat...

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer I. Am Verbindungsal (Aussprechen am 26. Januar d. J. einige Jungen von 14 bis 16 Jahren aus einem Eisenbahnwagen, dessen Klappen sie einwärts hatten, 74 Kilogramm Kleben von je 25 M Wert und aus dem Hohenlohe-Lager Weizen weg. Als andere Jungen den Samen verlaufen wollten, kam der Streich jutag. Der Anführer wird zu drei Monaten, ein anderer wird zu drei Wochen und je zwei werden zu je einer Woche Gefängnis verurteilt. Verteidiger: Rechtsanwalt Dr. Kreis und Richter.

Gerichtszeitung.

Offenberg, 12. April. Als amtlicher Haftkontrolleur hatte ich den ledigen Schneider Richard Müller aus St. Georgen bei dem Gemeinderat in Reichelsbach bei Gengenbach aufgestellt und dabei den Inhalt der Gemeindefolle mit nahezu 6000 Mark an sich genommen. Wegen seiner Verbrechen wurde Müller von der Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Offene Stellen

Von großer süddeutscher Automobilfabrik wird französischer Korrespondent gesucht. Es kommen nur Bewerber in Betracht, die durch längeren Aufenthalt im Ausland der französischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind und durch flüssige Schreibweise höheren Ansprüchen genügen.

Fräulein. perfekt in Schreibmaschine und Stenographie sowie bewandert in Büroarbeiten bei guter Bezahlung zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter L.S. 108 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Eine perfekte Stenotypistin und eine Anfängerin oder jungen Anwaltsgehilfen sofort gesucht. Best. Vorstellung mit Zeugnissen in den nächsten Tagen zw. 2 u. 4 Uhr bei Dr. von Luschka, M 6, 6.

Schönes Fahrrad billig zu verkaufen. Baden, Hah. Rheinbahnstraße 27, I. St. Nr. 2001

Zu verkaufen: 1. Luftpumpenlager, 1. elektr. Motor für Tischventilator, 1. Schweinezug, 1. gelbfarbener Siphon, 2. Dugend Drehtlichter.

Zu verkaufen: 2 Sopha, 2 Stühle, 1 Tisch, 1 Verkleidung und versch. Kleinigkeiten.

Kastenwagen mit Gummibereifung zu verkaufen. 20000. Zu erfragen bei Karl Hantian, Pfälzerstraße 2, II St.

Gebirgsfahrradmäntel zu jedem Preise zu fast gelohnt. 50364. Angebote unter X. E. 8 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fahrrad zu erhalt. zu kaufen gel. Angebot in Verdingung Max Lauterbach, Lodenburg a. N. 1207

Ga. 400 Damen mit grobem Vermögen suchen durch mich glückl. Heirat. Herren, auch ohne Vermögen, bitte um Briefe. 1300. A. Köhning, Dombau, Postfach 45.

Grosse alte deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft — auch Einbruchdiebstahl — und Unfall-Versicherung betreibend — wünscht ihre

Generalagentur für den Freistaat Baden mit großem Bestand in allen Zweigen demnächst neu zu belegen. Tätige, fleißige Fachleute, die über gute Verbindung verfügen und gute Gehälter verdienen, auch Auswärtige zu stellen vermögen, belieben ihre Angebote einzuschicken unter J. O. 12299 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Für bedeutende Kohlenumschlagfirma werden mehrere junge Leute die an hohem und hohem Arbeiten gewöhnt sind, auf sofort gesucht. Übung in Stenographie und auf der Schreibmaschine erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. 4732

Größere Mannheimer Zigarrenfabrik sucht per Spätherbst 4000 Lehrling aus achtbarer Familie Bewerber mit Reifezeugnis zu Oberlehrer wollen schriftliche Angebote unter L. O. 154 an die Geschäftsstelle d. Bl. einreichen.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Agenten, Hausierer u. Wiederverkäufer für großartige laufverdingte Arbeit. Angebote unter X. P. 15 an die Geschäftsstelle. 14119

Lehrjunge oder Lehrling für Buchbinderei gesucht. 30055. Rechtsanwältin Dr. Eder, D. J. 7, 8. R. 2000

Fräulein das mit allen Büroarbeiten vertraut und in Schreibmaschine u. Stenographie perfekt ist. Angebote u. W. P. 40 an die Geschäftsstelle.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Einzelzimmer für 1. Rat tüchtiges Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Einzelzimmer für 1. Rat tüchtiges Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Einzelzimmer für 1. Rat tüchtiges Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Einzelzimmer für 1. Rat tüchtiges Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Einzelzimmer für 1. Rat tüchtiges Zimmermädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Angebote unter T. A. 31 an die Geschäftsstelle. 30323

klein-Mädchen an gut. Zeugnisse morgen Erteilung des Lohnes. In der besten Hausarbeit für sofort od. später gesucht. Frau M. B. Berkenbusch, Heidelberg, Bergstr. 55.

Fleißiges Mädchen für besseren Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Persönliche Vorstellung unter Mitbringung von Zeugnissen erwünscht. 3007. L. 4, 4, 2. St. 2001

Selbst. Mädchen oder alleinst. Frau zur Führung des Haushaltes in Geschäftsstelle zum 15. Mai gesucht. Vergütung mit Zeugnissen bei Frau Wegmann, D. 4, 1. Papststr. 100.

Hohen Verdienst erzielen Damen und Herren sowie Stellungslose Kaufleute zum Erlernen der Buchbinderei. 1305. Vogelstr. 4, I. St.

Wäschenäherin im Süden gesucht, für einen Tag wöchentlich in feinem Privathaus zu suchen. Vergütungen von 12-3 Uhr nachm. 2087. Chorlorenzstr. 4, I. St.

Jacken-Arbeiterin bei hohem Lohn sofort gesucht. Best. Angebote unter X. R. 24 an die Geschäftsstelle. 30312

Modell zum Erlernen 2 Stunden des Tages gesucht. 1307. Hagenstr. 52, I. St.

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Mädchen in feinem Haushalt gesucht. Hohenlohe-Str. 20, IV. 2000

Mädchen das gut lesen und schreiben, Arbeit verrichtet zu St. Ehepaar sofort gesucht. Gedenkenstr. 14, I. St. 31415

Gebrüder Fahr, Aktiengesellschaft, Pirmasens.

Bilanz per 31. Dezember 1919. Aktiva: Kassen- und Guthaben-Bericht laut Inventar, Guthaben- und Guthaben-Bericht, Aktien-Rente, etc. Passiva: Aktienkapital-Rente, Reserven-Rente, etc.

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1919. Haben: Gewinnvortrag von 1918, Abschreibungen, etc. Soll: Abschreibungen, Abschreibungen, etc.

Die auf 10 % festgesetzte Dividende... Die ausstehenden Mitglieder des Aufsichtsrates... Wiesloch, 2. April 1920.

Der Vorstand: Wendel Goetz.

Hausverfeigerung. Auf Antrag der Erben der Franz Sebastian Schupp... Montag, den 17. April d. J., vorm. 10 Uhr.

Bekanntmachung. Die Gemeinde Ottersheim verfeigert am

Montag, den 19. April 1920, vorm. 9 Uhr auf dem Rathaus

83 Forlenstämme aus dem Gemeindevald und zwar:

- 2 Forlenstämme Klasse A. I
2 B. I
4 A. II
28 B. II
47 B. III

Das Holz wird angewiesen durch den Waldhüter W. Müller. Streigerungs-Viehhaber sind eingeladen.

Ottersheim, 14. April 1920. Bürgermeisteramt

6 Stück neue Drehstrom-Motore. Kupferanläufe mit Drahtschleifungen und Kupferring, 1,5 PS, 220/380 Volt, n = 1450, ohne Kurzschlussvorrichtung.

Zu verkaufen: Drehstrom-Motore (Kupfer) 1 St. 15 PS, 120/220 Volt, Schließring, 1 St. 5 PS, 220/380 Volt, Schließring, 3 St. 1 PS, 120 Volt, Kurzschluss-Über.

J. Henn & Cie., Elektrotechnik, Ludwigshafen a. Rh., Wredestr. 16.

Habe laufend große Mengen Brenntorf in Schiffsladungen abzugeben. Josef Vohs, Holzgroßhandlung, Hamm 1. W., Telefon 187.

Städtische Konzerte im Rosengarten. Sonntag, den 18. April, nachmittags 2 1/2 Uhr im Nibelungensaal: Musikalische Nachmittags-Unterhaltung. Mitwirkende: Irene Lantoch (Soprano), Stella Schaal (Meesopran), Jean Schröder (Bariton), Ruth Fuida, Clara Schenk, Charlotte Kottler, Friedrich Knoch (Klavier), Herbert Hattler, Heinrich Voth, Oscar Adlauer, Heinrich Gasser (Violine), Heinrich Mäsch (Zither).

Ermäßigte Preise: Saalplatz 2 Mk., Empere (Galerie) 1 Mk., etc. Der Vorkauf beginnt am Donnerstag im Rosengarten, Kassentunden täglich 11-1 und 1 1/2-4 Uhr, am Sonntag 10 bis 2 Uhr.

Walter Deckinger und Frau Wilma geb. Loh vermählte. 1387. Mannheim, Friedrichsplatz 10. Stuttgart, Wilhelmstr. 11. 15. April 1920.

Harn Haut- u. Geschlechtsleiden. Dr. Helmut Schäfer's Lichtstrahl-Institut 'Elektron'. Neue N. 8, 3, 1. St. Leipzig, 4320 Neue N. 8, 3, 1. St. Gehilfen 9-12 vorm., 5-8 nachm., Sonntags 10-12 Uhr.

Ankauf von Hunden!

Suche zu kaufen: 1 schwarzes Zwergspitzhündchen, sehr klein, 8 Monate bis 2 Jahre alt, 2 weiße Zwergspitzhündchen, 1 Ruffelhaarvorläuferhündchen, 1 Schäferhund-Hündin, sowie 1 Hündin, 65-70 cm hoch, 1 Bedlington-Hündchen, Bergschäferhund, 16. April, vorm. 9 bis abends 8 Uhr, 42 3. St., Bismarckstr. 110.

Elektro-Material

Sofort ab Lager lieferbar. Zwischenverkauf vorbehalten. 3000 m KGC Kupferleitung 1 qmm per m M. 2,60, 6000 m - - - - - 1,5 - - - - - 3, - - - - - 1500 - - - - - 2,5 - - - - - 4,35, 500 - LKA - - - - - 2, - - - - - 2,30, 1450 - - - - - 1,5 - - - - - 2,00, 200 - - - - - 2,5 - - - - - 3,50, 2300 - NGA - - - - - 1,5 - - - - - 3,95, 400 - - - - - 2,5 - - - - - 5,40, 900 - KPLR Kupferpendelschleure 200,75 qmm, per Meter M. 1,20, 1200 - ASC Kupferlitze 2x1,8 qmm p. m. M. 8,00, 98 Stück Bogenbleche 110 x 220 Volt, ca. 2,5 kg ohne Zuleitung per Stück M. 108,-.

Drehstrom-Motore

15 St. 1 PS 120/220 V. (Mhlm Stromart) 1400 Tour. Kurzschl. Alum. p. St. 240,-, 2 - - - - - 4200,-, 10 - - - - - 4950,-, 1 - - - - - 9500,-, 1 - - - - - 2000,-, 1 - - - - - 3700,-, 3 - - - - - 4950,-, 1 - - - - - 8500,-.

Das Mannheimer Adressbuch 1919

II. Teil enthaltend Behörden und Vereine, Häuserbewohner- und Gewerbe-Verzeichnis, Nachträge zum I. Teil, sowie neuen Stadtplan und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck. Preis 13.50 Mark. Verlag der Druckerei Dr. Haas E. 6. 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E. 6. 2

In 6 Wochen beziehbar. In bekannten Badeparks... Villa mit groß. Garten. 40 Räume neub. Spezialbad, Hotelkassa, Keller, Spritzen u. Preis 140 000,-. Anzahl 50 000,-. Voll. Haas & Co., G. m. b. H., Bensheim.

Zu kaufen gesucht: 2 Drehstrom-Motore, Kupferwicklung mit ca. 1000 Umdrehung und Anlasser, sowie sofort greifbar: 2 Dampfkessel mit je ca. 25 qm Heizfläche, für 6 bis 8 Atm. Druck. 4970. Sämtlich gebraucht aber gut erhalten. Gummiwerk Neckar, Friedrichsfeld I. B.

Flaschen. Metall- u. Eisen. S. Zwickler, G 7, 48. Tel. 5463

Altmaterial-Ankauf. Altmetalle (Messing, Kupfer, Zink, Blei usw.), Lumpen, Papierabfälle. Paul Röhrborn & Söhne, Mannheim-Lindenhof (Ostfabrik), Tel. 6253.

Wohnungstausch! Wohnung 4-5 Zimmer u. Küche etc. 5 Zimmerwohnung. In inhaberer Geschäftslage, möbliert 1 oder 2 Treppen hoch. Eingebote unt. W. K. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tätowierungen. Dr. Helmut Schäfer's Lichtstrahl-Institut 'Elektron'. Neue N. 8, 3, 1. St. Leipzig, 4320 Neue N. 8, 3, 1. St. Gehilfen 9-12 vorm., 5-8 nachm., Sonntags 10-12 Uhr.

Teilhaber gesucht. In inhaberer Geschäftslage, möbliert 1 oder 2 Treppen hoch. Eingebote unt. W. K. 35 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Hohlsäume. Kunststickerer, Plisse. sowie Stoffdrucke oder etc. werden nach u. billig angefertigt. Geschw. Nive. O. 5. 1. Damenkleider etc. nach Maß. Holteck. Ein Wolfshund. ausgelesen, Abgeholt gegen Futtergeld u. Inhabersgebühren u. Frang. Mittelstr. 11, 4. St. *1414

Datektiv-insitut u. Privat-Auskunft. Argus. A. Maler & Co., G. m. b. H., O. B. 6, Mannheim, Telefon 3305.

Pianos in Kauf u. Miete. Heckel Piano-Lager O 3, 10. Gnehm, Gröndem erstell. Klavier *1317. Gesang- und Sprechunterricht. Näheres unt. W. L. 26 an die Geschäftsstelle. Stroh hat abzugeben. Näheres S. Zwickler, Mannheimstr. 10.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen. Klingeln u. Telephon-Reparaturen. Automat. Treppenbeleuchtungen. Carl Gordt, R 3, 2. Friedrichsfeld in Baden, den 10. April 1920. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates: Moritz Bente.

Habe laufend große Mengen Brenntorf in Schiffsladungen abzugeben. Josef Vohs, Holzgroßhandlung, Hamm 1. W., Telefon 187.

Pianos in Kauf u. Miete. Heckel Piano-Lager O 3, 10. Gnehm, Gröndem erstell. Klavier *1317. Gesang- und Sprechunterricht. Näheres unt. W. L. 26 an die Geschäftsstelle. Stroh hat abzugeben. Näheres S. Zwickler, Mannheimstr. 10.